Egbert van Heemskerck d. Ä., Umkreis oder Nachfolge

Kopf eines Mannes

Pr313 / M717 / Kasten 29

Egbert van Heemskerck d. Ä.

Haarlem 1634–1704 London

Heemskerck lernte bei dem Haarlemer Historienmaler Pieter de Grebber (um 1600–um 1653). Zwischen 1655 und 1661 liegt eine Italienreise; 1661, 1665 und 1669 in Amsterdam tätig, 1663 in Den Haag. Nach dem Tod seiner Frau übersiedelte Heemskerck Anfang der 1670er Jahre nach England, wo er vor allem für seinen Gönner John Wilmor, Earl of Rochester tätig war.
Neben einigen Historienbildern schuf Heemskerck vorwiegend Bauernstücke in der Art des → Adriaen Brouwer, Adriaen van Ostade (1610–1685), → David Teniers II oder Jan Miense Molenaer (1610/11–1668). Während seine frühen, in den Niederlanden entstandenen Bilder zumeist klein- und vielteilig sind, setzt ab den 1670er Jahren eine Reduzierung auf wenige, größer angelegte Personen im Bildzentrum ein. Farblich arbeitete Heemskerck in einem monochrom braunen Kolorit, das er mit einzelnen, starken Farbakzenten auflockerte. Sein Sohn Egbert van Heemskerck d. J. (um 1676–1744) folgte ihm hierin, die Bilder der beiden sind oft schwer zu unterscheiden.

Werke im Prehn'schen Kabinett

Pr237, Pr238, Pr249, Pr250, Pr313

Literatur

Biesboer 2006, S. 195f.; AKL, Bd. 71 (2011), S. 23–25

Technologischer Befund (Pr313)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz
H.: 13,5 cm; B.: 10,6 cm; T.: 0,7 cm

Ein Brett, vertikaler Faserverlauf. Linke Seite beschnitten.
Dickschichtige weiße Leimgrundierung; darüber liegt rotbraune, transparente Ölimprimitur.
Rasche, überwiegend nass-in-nass ausgeführte Malerei. Zunächst Hintergrund mit deckender Mischung aus Grau und Neapelgelb (?). Nach Ausführung des Gesichtes Übergänge partiell mit dieser Mischung nachgezogen. Gesicht des Mannes nass-in-nass mit opaken Mischungen von Ocker, Weiß und Zinnober gestaltet, die in Schatten und auf Wangen und Nase mit Braun, am Kinn zudem mit Schwarz versetzt wurden. Mund mit einem größeren Anteil Zinnober, der Mundspalt mit rotem Farblack gestaltet. Haar des Dargestellten halbdeckend bis opak mit Schwarz, wenig Weiß und Zinnober ausgemischt, mit formenden Pinselstrichen gearbeitet. Lichter größerer Weißanteil. Heller Kragen seines Hemdes mit hellen und dunklen Grauausmischungen mit wenig Ocker nass-in-nass gearbeitet. Sein Wams in dunklem Grau mit schwarz aufgesetzten Schatten ausgeführt.

Zustand (Pr313)

Malschicht in einigen Bereichen (wie Gesicht, Hintergrund und Wams) bis auf Imprimitur berieben. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr313)

H.: 15,1 cm; B.: 12,3 cm; T.: 1,6 cm
Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: j A
Gemälde ursprünglich mit Zeitungspapier im ersten Rahmen befestigt. Reste des verbräunten blauen Hadernpapiers auf Gemälderückseite.

[M.v.G.]

Beschriftungen (Pr313)

Direkt auf der Bildträgerrückseite, Bleistift: „G 313“; rosa Buntstift: „313“; rote Leimfarbe: „313“; schwarzer Filzstift: „313“; weißer Papieraufkleber, darauf braune Tinte: B/9
Im Rahmenfalz, unten, schwarze Tinte: „V IIII“
Auf der Rahmenleiste hinten, oben, rosa Buntstift: „313“; links, Bleistift: „G. 313.“
An der Außenkante des Rahmens, unten, Bleistift: „G. 313.“

© Historisches Museum Frankfurt

Quellen

Auftragsbuch Morgenstern 2, S. 297, Nr. 89: 1834/35, für Carl Prehn: „B – 9 lachender Kopf 1 [fl.] 30 [xr.]“ Der Preis wurde zusammen mit Nr. 88 (= Pr780 → Jan van Kessel) berechnet.

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 25, Nr. 717: „HEMSKERK, M. Ein Bauernkopf. b. 3¾. h. 4¼. Holz.“
Passavant 1843, S. 18, Nr. 313: „Hemskerk, Egbert, oder in seiner Art. Kopf eines Mannes. b. 3¾. h. 4$^{1}/_{3}$. Holz.“
Parthey, Bd. 1 (1863), S. 565, Nr. 1 (als Art des Egbert van Heemskerck); Verzeichnis Saalhof 1867, S. 44 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 100f. (mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Achselstück eines Mannes in reifem Alter gegen links vor graugrünem Hintergrund. Der Dargestellte trägt ein nicht näher gekennzeichnetes schwarzes Oberteil mit leichtem Stehkragen, aus dem ein kurzer weißer Kragen hervorschaut. Das von braunem, kurzem, aber unordentlichem Haar gerahmte Gesicht ist fleischig und zeigt engstehende Augen neben einer sehr dunkel wiedergegebenen Nase und einen breiten, sehr roten Mund.
Die opake, nass in nass ausgeführte Malerei, die das Gesicht weniger durch Schattierungen fein modelliert als vielmehr aus groben Farbflächen zusammensetzt, bleibt in ihrer räumlichen Wirkung eher flächig und erzielt keine einheitliche Lichtwirkung.
Als Tronie eines lachenden Männerkopfes passt Pr313 durchaus in das Œuvre Egbert van Heemskercks d. Ä.. Ein Lachender Mann mit Barett, in den Maßen nur unwesentlich größer, gibt mit etwas mehr umgebendem Raum das Brustbild eines jungen Mannes wieder, der den Kopf nach vorn geneigt hält und den Betrachter verschmitzt anlächelt.[1] Die durchkomponierte Lichtführung und die offene, sichere Malweise verraten hier aber den

1 Egbert van Heemskerck d. Ä., *Lachender Mann mit Barett*, Holz, 19,0 x 15,0 cm, Bukowki Stockholm, 2.-5.12.2003, Lot 366 (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/191534).

Meister selbst. Ebenso sind die meist als Selbstbildnisse gedeuteten Brustbilder[2], die einen Männerkopf in ähnlich nahsichtigem und bildfüllendem Format wie Pr313 zeigen, von sichtlich feinerer Qualität, sodass das Prehn'sche Bild, das von der Farbpalette und dem Malschichtaufbau Pr249 ähnelt, allenfalls als Arbeit aus dem Umkreis oder der Nachfolge gewertet werden kann.

[J.E.]

2 Vgl. etwa Egbert van Heemskerck d. Ä., *Selbstporträt*, um 1670, Holz, 40,6 x 33,0 cm, Sotheby's New York, 28.5.1999, Lot 35 (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/59905).